

*Abschrift des in der Kugel verwahrten Berichts von Hw.H. Pfarrer Zientner aus dem Jahre 1905
(das Original ist in deutscher Schrift verfasst und darum in der heutigen Zeit nicht mehr allgemein
lesbar)*

1905

Am 12. Juli 1905 wurde das Turmkreuz, das schon seit mehreren Jahren schief stand, weil die sogenannte „Helmsaul“ verfault war, nebst dem Turmknopf abgenommen und am 12. August wieder aufgesetzt, durch Baumeister Johann Georg Reichart, hier, mit Beihilfe der Zimmerleute Gebhard Wiedemann von Schalkenried und Adalbert Faeßler von Kienberg.

Knopf und Kreuz wurden durch den Goldarbeiter Georg Gschwind von Schongau um den Preis von 400 M, unter 30-jähriger Garantie im Feuer neu vergoldet.

Zugleich wurde die Blechbedachung der Laterne und der Turmkuppel durch Maler Anton Dürr, hier, neu angestrichen.

Der Verputz des Turmes wurde dem Baumeister Foigele in Opfenbach übertragen, für heuer wird aber nur die besonders schadhafte Westseite verputzt, weil für den Gesamtverputz die Mittel fehlen.

Die erwachsenden Kosten wurden aus den Zuschüssen der Pfarrer Fritsch'schen männlichen Stipendienstiftung gedeckt.

Die Blechrolle wurde von Ulrich Schele und dessen Sohn Reinhold gemacht, ebenso die Blitzableitung vom Turmkreuze.

Chronik

1905 regierte die kathol. Kirche Papst Pius X. (Josef Sarto) seit 4./9. August 1903; die Diözese Augsburg Bischof Dr. Maximilian von Lingg, seit 20. Juli 1902, dessen Mutter Franziska Pfanner auf der Rößlewirtschaft dahier zuhause war; Dekan war Josef Kolb, Pfarrer in Weiler; Pfarrer in Scheidegg seit 12.Juli/18. August 1894 Josef Maria Zientner aus Lenzfried, geboren 1855, ordiniert 1878. I. Kaplan, Josef Stadelmann aus Lindenberge, ordiniert 1903, in Scheidegg seit Mai 1904.

Deutscher Kaiser war Wilhelm II. Das Königreich Bayern regierte seit 13. Juni 1886 für den geisteskranken König Otto - Prinzregent Luitpold im 85. Lebensjahre stehend. Bezirksamtsvorstand war seit Juni lfd. Jhrs. Graf Emil Hirichberg.

Bürgermeister von Scheidegg ist seit 1888 Aurel Deubel, Ökonom zuerst in Bieslings, nun in Scheidegg.

Beigeordneten:

Gregor Sinz, Kaufmann, zugleich Pfleger der Fritsch'schen Stiftungen

Gemeindekassier: Johannes Sinz, Strohhutfabrikant, zugleich Kirchenpfleger, hier

Armen- und Spitalpfleger: Franz Anton Wurm, Ökonom, hier
Gemeindräte: Franz Josef Rädler, früher Bürgermeister,
Franz Ruhm, Kaufmann und Strohhutfabrikant,
Johann Hitz, Gastwirt und Ökonom,
Johann Georg Reichart, Zimmermeister, hier,
Alois Milz, Ökonom, hier,
Josef Anton Immler, Ökonom, Böserscheidegg
Franz Anton Spieler, Wirt und Ökonom, Böserscheidegg
und Gebhard Halmayer, Ökonom, Brand

Die Seelenzahl beträgt heuer 1826 nach dem Seelenbeschreibe; in Wirklichkeit wohl 1850 - 60 Katholiken. Dieselbe mehrte sich seit 1894 um 400.

Lehrer waren:

1. Josef Wanner, Lehrer, Meßner und Organist, 52 Jahre alt, hier seit 1872
2. Johann Bullinger, II. Lehrer
3. Josefa Bürg, Verweserin

Die Errichtung einer IV. Lehrstelle und Schulabteilung sowie die Frage, ob auch das bestehende Schulhaus ein Stockwerk aufgebaut oder ein ganz neues Schulhaus erbaut werden soll, sind gegenwärtig im Gange. Die Zahl der Werktagsschüler betrug heuer 259.

Vizemeßner ist Plazidus Bernhard, der im Kriege 1870 verwundet wurde.

Von den Söhnen des Lehrers Wanner war der älteste, Johannes, Doktor der Geologie, 3 Jahre als Geologe in Ostindien (holländische Kolonien) und ist seit Mai dieses Jahres hier; Oskar ist Geometerpraktikant, Alfons absolvierte in letzten Tagen das Gymnasium in Dillingen als Zögling des bischöfl. Knabenseminars und wird sich wahrscheinlich zur Geologie entschließen;

Hugo kommt heuer ins Schullehrerseminar nach Lauingen und Kajetan studiert am Gymnasium in Landshut.

Martin Berkmann von Brand tritt in den letzten theol. Kurs im Georg..... über und wird voraussichtlich 1906 die hl. Priesterweihe empfangen. Sein Bruder Josef primizierte hier 1903 am 10. August; zwei Jahre vorher primizierte hier Gebhard Brög am 7. August, wobei der heutige Bischof von Augsburg, damals Dompropst von Bamberg, als Vetter die Primizpredigt hielt.

Die Kirchenverwaltung besteht aus dem Pfarrer, Bürgermeister und Kirchenpfleger, dann den Beiräten Johann Sinz, kgl. Posthalter und Johann Hitz, Gastwirt.

1904/5 1. Juli - 30. Juni waren 58 Geburten (1 unehelich), 24 Sterbefälle (so gering war die Sterblichkeit seit vielen Jahren nie); 17 Hochzeiten

Unsere Nachbarn in Lindenberg, die sich als Leuchtturm modernster Kultur und Aufklärung im Allgäu wähnen, streiten sich schon seit mehreren Jahren um den Platz herum, auf dem ihre neue Kirche zu stehen kommen soll, ohne sich einigen zu können.

Am 10. Juli 1905 war bayerische Landtagswahl, voraussichtlich zum letzten Mal nach dem System der indirekten Wahl. Hier wählten Scheidegg und Scheffau zusammen 3 liberale Wahlmänner mit 158 liberalen gegen 143 Centrumsstimmen. Das gesamte Allgäu wählte 3 Centrums- und 1 sozialdemokratischen Abgeordneten.

Lebensmittel

Heute kostet das Pfund Fleisch (500 gr) 75 Pfg. der Liter Milch im Käselokal 14 Pfg; die Bauern erhalten für ihre Milch im Lokal 12 Pfg., das Pfund Butter 15 Pfg.

Arzt ist seit Juli lfd. Jahr hier Dr. Alex. Bittler aus ; sein Vorfahre Dr. Anton Lang verzog Juni I. Jahres nach seiner Heimat Oberammergau. - Im Spital sind 3 barmherz. Schwestern, Oberin M. Gabriela.

Wir haben seit 1893 elektr. Beleuchtung, seit 1896/7 ein neues Geläute; seit 13. Nov. 1904 ein Kriegerdenkmal.

Scheidegg am 11. August 1905

Jos. M. Zientner

Pfarrer